

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 34 (2021)
Heft: 9

Artikel: Im Bann des Kinos
Autor: Huber, Werner / Marti, Rahel / Aglus, Mathilde
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-965812>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Bann des Kinos

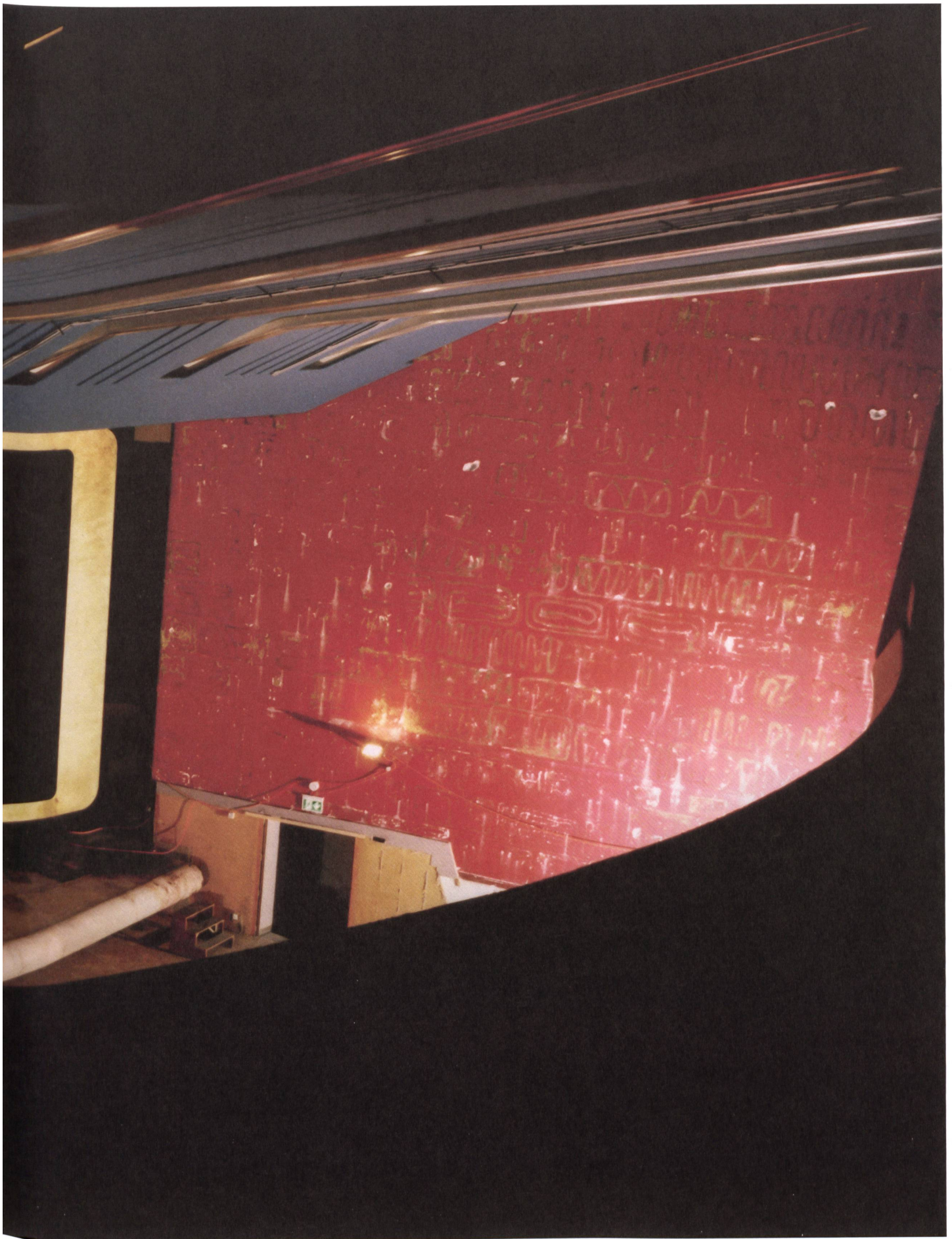
Das Genfer Cinéma Le Plaza stand kurz vor dem Abbruch, als eine Stiftung es rettete. Im Auftrag der «Nexpo» hat die Künstlerin Mathilde Agius das Bauwerk von Marc-Joseph Saugey porträtiert.

Texte: Werner Huber und Rahel Marti, Fotos: Mathilde Agius













Zwischen 1951 und 1953 entstand in Genf das Mont-Blanc Centre. Das Geschäftszentrum ist eines der wichtigsten Werke des Schweizer Architekten Marc-Joseph Saugey. In der zweigeschossigen Sockelzone lagen entlang einer Passage Läden, ein Restaurant sowie der Eingang zum 1250-plätzigem Cinéma Le Plaza. Über dem Ladenbereich steht auf Pilotis ein in drei Baukörper gegliedertes Bürohaus. «Résolument moderne». Entschlossen modern war nicht nur das Nutzungs- und Raumkonzept, sondern auch die Bautechnik. Dank Vakuumbeton, der schnell abbindet, wurde das Gebäude in Rekordzeit erstellt. Ein Aluminiumtragwerk mit vierzig Metern Spannweite überdeckt den Kinosaal, eine filigrane Metall-Glas-Konstruktion bildet die Fassade. Vor rund fünfzehn Jahren wurden die Bürogänge sorgfältig saniert. 2004 schloss das Kino seine Türen, 2009 wurde das Gebäude unter Denkmalschutz gestellt, der jedoch zwei Jahre später wieder aufgehoben wurde. Umbaupläne für das Sockelgeschoss sahen den Abbruch des Kinos und den Bau eines Parkhauses vor. Trotz massiver Proteste gab sich der Kanton machtlos. Die Abbrucharbeiten am Kinosaal waren bereits im Gange, als die Fondation Hans Wilsdorf den Gebäudekomplex kaufte. Im Jahr 2020 wurde die Fondation Plaza gegründet. Sie wird das Kino bis 2024 sanieren und anschliessend als Kino- und Architekturzentrum nutzen. ●

Das Le Plaza und die «Nexpo»

Die Bilder des Kinos Le Plaza stammen aus einer Fotoserie, die die Künstlerin Mathilde Agius dem legendären Genfer Kino gewidmet hat. Sie sind im Auftrag der «Nexpo» entstanden, einer Initiative der zehn grössten Schweizer Städte, die gemeinsam die nächste Landesausstellung ausrichten möchten. Auch wenn der Bund erst 2022 entscheidet, ob wieder eine Landesausstellung stattfinden soll, ist die «Nexpo» bereits gestartet – mit einem Anlass im Le Plaza. Es ist das erste Wahrzeichen, das die «neue Expo» bespielt hat. Weitere sollen folgen. www.nexpo.ch

